



Kooperative Gesamtschule

Tel.: 05671/99770  
[www.ghs-hofgeismar.de](http://www.ghs-hofgeismar.de)

G-H-S Adolf-Häger-Str.8 34369 Hofgeismar

# **Präventionskonzept Gesundheit der Gustav-Heinemann-Schule Hofgeismar**

Kooperative Gesamtschule des Landkreises Kassel

**Stand: 10.07.2024**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Schulische Präventionsarbeit – Vorwort .....	3
2.	Ziele des schulischen Präventionskonzepts .....	4
3.	Gesundheitliche Präventionsarbeit an der GHS .....	5
3.1.	<i>Jahrgangsstufe 5 und 6</i> .....	5
3.2.	<i>Jahrgangsstufe 7</i> .....	7
3.3.	<i>Jahrgangsstufe 9</i> .....	7
3.4.	<i>Jahrgangsstufe 10</i> .....	8
3.5.	<i>Übergeordnete Projekte</i> .....	8
4.	Interventionsmaßnahmen .....	13
5.	Ausblick und konzeptionelle Weiterarbeit .....	14
6.	Ansprechpartner .....	15
7.	Quellen .....	16



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM



## 1. Schulische Präventionsarbeit – Vorwort

*„Gesundheit zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. (...) Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“<sup>1</sup>*

Unsere Schule als Teil der Lebenswelt der Schüler, aber auch als Ort des Lernens und der Achtung fordert vorsorgliches Handeln und Prävention. Das neue Gesundheitsverständnis, das auf Wohlbefinden zielt und damit direkten Einfluss auf Lern- und Leistungsbereitschaft sowie eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung hat, ist für die schulische Präventionsarbeit grundlegend.

Demnach legen die **KMK-Handlungsempfehlungen** gegenseitiges Vertrauen sowie Wertschätzungen und Zugewandtheit als zentrale Bedingungen für gelingende Bildung und Erziehung fest.<sup>2</sup> Sowohl in der Familie als auch in der Schule selbst sowie schulnahen Einrichtungen und Veranstaltungen gelten Transparenz, Offenheit, Toleranz und angemessene Konflikt- und (Selbst-) Kritikbereitschaft als basale Konstituenten des Zusammenlebens und des Zusammenlernens.

Gleichwohl gilt als Grundlage der schulischen Prävention auch der **Erlass „Suchtprävention in der Schule“<sup>3</sup>**. Festgehalten wird, dass der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule nach den §§ 2 und 3 des **Hessischen Schulgesetzes** (HSchG), insbesondere der **Auftrag zur Gesundheitsförderung** als besonderer Erziehungsauftrag für alle Lehrer sowie an Schulen tätiges pädagogisches Personal gilt. Es ist mit Blick auf den Erlass ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass unser Schwerpunkt nicht nur auf der Vermeidung von problematischem Verhalten oder dem Beseitigen von Risiken liegt, sondern ganzheitlich angelegt ist: Es geht konkret um die Förderung von Ressourcen bzw. die Resilienzförderung.<sup>4</sup>

Vor diesem Hintergrund macht es sich die Gustav-Heinemann-Schule zur zentralen Aufgabe, gesundheitliche Präventionsbereiche wie die der Sucht- und Gewaltprävention als wichtigen Bestandteil des schulischen Erziehungsauftrages zu sehen. Unsere Schule legt großen Wert darauf, die Heranwachsenden gegenüber konflikt- und suchgefährdenden Situationen zu

<sup>1</sup> Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung der WHO, 1986, S. 1.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 11 der KMK-Handlungsempfehlungen vom 20.04.2010, i.d.F. vom 07.02.2013.

<sup>3</sup> Erlass „Suchtprävention in der Schule“ vom 15.11.2022.

<sup>4</sup> Baumer, Katja: Sicher und verbunden. Ein systemisches Konzept für Prävention und Gesundheitsförderung an Schule. Auer 2021, S. 8.

sensibilisieren sowie sie dahingehend zu unterstützen, sich in ebendiesen Situationen angemessen zu verhalten. Die Entwicklung hin zu selbstbestimmten Persönlichkeiten, die ihre Umwelt und Mitmenschen wertschätzen, ist für uns elementarer Baustein.

## 2. Ziele des schulischen Präventionskonzepts

„Erfolgreiche Präventionsarbeit ist [...] immer auch Ausdruck einer Haltung, die zu einer nachhaltigen Verbesserung des Schulklimas sowie zu einem besseren Miteinander aller an der Schule Beteiligten führt.“<sup>5</sup> Dies liegt darin begründet, dass sich Gesundheitsförderung unserem Verständnis nach nicht allein auf das Individuum bezieht, sondern auch auf die sie umgebende Umwelt.<sup>6</sup> Folgende Ziele der Gesundheitsförderung stehen bei uns im Vordergrund:

- Sensibilisierung der Heranwachsenden für Einflussfaktoren auf physische und psychische Gesundheit; v.a. die Themen Sucht, Ernährung, soziale Medien, Sexualität und Identitätsentwicklung, Demokratie, Rassismus und Gewaltlosigkeit.
- Förderung einer Kultur des Hinhörens und Hinsehens aller Beteiligten.
- Förderung der sozialen und kognitiven Entwicklung Heranwachsender.
- Förderung von Lebenskompetenz und Stärkung persönlicher Ressourcen.
- Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben und Erfahren von Selbstwirksamkeit.
- Schaffung und Erhaltung sowie Verständnis für einen geschützten Raum, in dem persönliche Entwicklung möglich ist.
- Förderung und Erhaltung des physischen und psychischen Wohlbefindens.
- Erkennen und Entwickeln persönlicher Kompetenzen.
- Erkennen des Zusammenhangs zwischen Leistungs- und Lernfähigkeit und eigener Gesundheit.
- Den Sinn gesellschaftlicher Werte und Normen wie u.a. Akzeptanz verstehen.
- Eigene Rechte kennenlernen und die Rechte anderer respektieren.
- Erlernen einer gewaltfreien Kommunikation.
- Eigene Grenzbereiche definieren und diese einfordern.

<sup>5</sup> <https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulpsychologie/Gewaltpraevention> (letzter Zugriff am 05.05.2023)

<sup>6</sup> Vgl. Baumer, K. S. 10.



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM



Für unsere Schule ist von Bedeutung, die Arbeit an vorliegendem Konzept als wachsenden und sich wandelnden Prozess anzusehen. Angebote sowie Maßnahmen entwickeln sich vor dem Hintergrund der sich stetig wandelnden Lebenswelt der Schüler weiter. Fest installierte Programmpunkte einzelner Jahrgänge werden durch einmalige Projekte bspw. im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektwoche, aber auch durch jahrgangsübergreifende Angebote ergänzt. Die Beteiligung der Eltern und der Schülerschaft ist für uns essenziell. Die im schulischen Alltag an der Gustav-Heinemann-Schule verankerten Projekte sind im Folgenden genauer erläutert.

### 3. Gesundheitliche Präventionsarbeit an der GHS

Die folgenden Programme finden sowohl in einzelnen Jahrgängen Eingang als auch im Rahmen jahrgangsübergreifender Angebote statt und gehen über die fachcurricularen Inhalte hinaus. So gibt es sowohl im GL- als auch im Religions- oder Biologie- bzw. naturwissenschaftlichen Unterricht in nahezu allen Jahrgängen die Auseinandersetzung mit den Themen Sucht, Gewalt, Antisemitismus und Sexualität.<sup>7</sup>

Unsere Schule arbeitet dabei in enger Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen und Institutionen zusammen. Es werden jeweils vorrangig geförderte Ziele aus Punkt 2 des vorliegenden Konzepts festgehalten, dennoch soll an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass im Sinne der ganzheitlichen Prävention alle Ziele verfolgt sind.

#### 3.1. Jahrgangsstufe 5 und 6

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Erlernen einer gewaltfreien Kommunikation, Schaffung und Erhaltung sowie Verständnis für einen geschützten Raum, in dem persönliche Entwicklung möglich ist.*

#### Klassenlehrerstunde

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird großer Wert auf das soziale Lernen sowie die Schaffung eines lern- und entwicklungsförderlichen Klassengefüges gelegt. Vor diesem Hintergrund ist die wöchentliche Klassenlehrerstunde im Stundenplan implementiert, bei der individuelle Themen wie Streit, Mobbing, Konfliktlösungsstrategien, Gemeinschaft und Wahrnehmung des eigenen Ichs sowie des Gegenübers erarbeitet werden können. Vor allem klasseninterne

<sup>7</sup> Vgl. Fachcurriculare Vorgaben der Gustav-Heinemann-Schule

Themen stehen dabei im Vordergrund. Begleitet werden die Stunden im Förderstufenzweig häufig von einer UBUS-Kraft. Die Möglichkeit, eine UBUS-Kraft oder Schulsozialarbeitskraft zu den Stunden hinzuzuziehen, ist in den Bildungsgängen des Förderstufenzweigs sowie des Gymnasialzweigs permanent gegeben. Als besonderes Instrument der Demokratieförderung gilt in diesem Zusammenhang auch der Klassenrat, der in Kapitel 3.5. genauer erläutert wird. Weiterhin ist auch die Einbindung des Programms Lions Quest (vgl. 3.5.) zu ebendiesem Zweck sinnvoll.

#### Besuch der Schülerpaten

Weiterhin findet in den ersten Schulwochen der neuen Fünftklässler der Besuch der Schülerpaten (vgl. 3.5.) statt, welche gemeinsam mit der Klasse kooperative Spiele durchführen. Dies zielt darauf ab, sich gegenseitig kennenzulernen, aber auch Vertrauen zu den Schülerpaten aufzubauen. Bei internen Problemen können diese zur Konfliktlösung hinzugezogen werden.

#### Besuch der Schulsozialarbeit

Weiterhin findet in den ersten Wochen des neuen Schuljahres auch der Besuch der Schulsozialarbeit in zwei bis drei Klassenlehrerstunden statt. Die Schüler gestalten ein Klassenherz, welches die Grundbedürfnisse der Heranwachsenden formuliert sowie Wünsche für ein gemeinsames Miteinander sichtbar macht.

#### Programm „Kinder stark machen“

„Kinder stark machen“ ist ein Informations-, Service und Erlebnisangebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Bildung. Das Programm wird ab dem Schuljahr 2023/2024 von der Klassenlehrkraft durchgeführt. Hierbei steht ebenfalls der ganzheitliche Gesundheitsbegriff im Vordergrund. Durch verschiedenste Mitmach-Angebote und Stationen werden Kinder dazu animiert, sich selbst als wirksam zu erfahren. Außerdem werden sie mit Themenbereichen wie Sucht, gesunde Ernährung, Bewegung und u.a. Sexualaufklärung konfrontiert.<sup>8</sup>

<sup>8</sup> Vgl. [kinderstarkmachen.de](https://www.kinderstarkmachen.de); [https://www.bzga.de/mediathek/themen/kinder-stark-machen/\(letzter Zugriff am 05.05.2023\)](https://www.bzga.de/mediathek/themen/kinder-stark-machen/(letzter%20Zugriff%20am%2005.05.2023))

### 3.2. Jahrgangsstufe 7

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Sensibilisierung der Heranwachsenden für Einflussfaktoren auf physische und psychische Gesundheit; v.a. die Themen Sucht, Ernährung, soziale Medien, Sexualität und Identitätsentwicklung, Demokratie, Rassismus und Gewaltlosigkeit; Den Sinn gesellschaftlicher Werte und Normen wie u.a. Akzeptanz verstehen.*

#### Präventionstage

Während der Präventionstage wird das Thema Sucht, illegale und legale Suchtmittel sowie erste-Hilfe-Maßnahmen im Falle eines Substanzmittelverstoßes aufgearbeitet. Die Schüler besuchen außerdem die Fachstelle für Suchtprävention im Landkreis Kassel (Drogenhilfe Nordhessen) und nähern sich der Thematik an einem außerschulischen Lernort. Sie lernen demnach die Einrichtung als Hilfsangebot und Unterstützungsmaßnahme kennen.

#### Liebeswelten

Eingebettet in die Präventionstage findet auch der Parcours „Liebeswelten“ statt. Hierbei steht die Sexualpädagogik bzw. vielmehr noch die sexuelle Gesundheit im Vordergrund. Neben Themen wie Liebe, Partnerschaft, Lebensplanung, Verhütung, Schwangerschaft und sexuell übertragbaren Infektionen rücken auch unterschiedliche Wertvorstellungen in den Vordergrund. Sexuelle Orientierungen sowie voreheliche Sexualität, die vor allem im pluralistischen und interkulturellen Miteinander eine Rolle spielen, werden thematisiert. Nicht zuletzt wird aber auch die Frage nach der eigenen sexuellen Intimsphäre sowie der sexuellen Selbstbestimmung fokussiert. Somit wird gemeinsam mit den Schülern präventiv erarbeitet, welche Grenzen es gibt und welche seelischen Auswirkungen es haben kann, wenn individuelle Grenzbereiche überschritten werden.

### 3.3. Jahrgangsstufe 9

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Sensibilisierung der Heranwachsenden für Einflussfaktoren auf physische und psychische Gesundheit; v.a. die Themen Sucht, Ernährung, soziale Medien, Sexualität und Identitätsentwicklung, Demokratie, Rassismus und Gewaltlosigkeit; Förderung und Erhaltung des physischen und psychischen Wohlbefindens.*

#### Suchtprävention in Kooperation mit der Drogenhilfe Nordhessen e.V.

In der Jahrgangsstufe 9 befassen sich die Schüler nochmals intensiv mit der Thematik der Suchtprävention. Hierbei wird das Projekt von einer Fachkraft der Fachstelle für



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM



Suchtprävention durchgeführt. Dabei leistet eine sozialpädagogische Fachkraft der offiziellen Stelle für jeweils eine Doppelstunde im Klassenverband Präventionsarbeit. Das Ziel hierbei ist es, den Lernenden wissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln und eine offene Auseinandersetzung mit der Thematik „Sucht und Suchtmittel“ anzubahnen, um einen selbstbewussten und konsumkritischen Umgang zu fördern. Das Projekt wird von Lehrkräften sowie von der schulinternen Sozialarbeiterin mitbetreut.

### 3.4. Jahrgangsstufe 10

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Sensibilisierung der Heranwachsenden für Einflussfaktoren auf physische und psychische Gesundheit; v.a. die Themen Sucht, Ernährung, soziale Medien, Sexualität und Identitätsentwicklung, Demokratie, Rassismus und Gewaltlosigkeit.*

#### Fahrt nach Buchenwald

Im Jahrgang 10 wird vor dem Hintergrund der Unterrichtseinheit „2. Weltkrieg und Drittes Reich“ regelmäßig eine Fahrt in die Gedenkstätte Buchenwald organisiert.

### 3.5. Übergeordnete Projekte

Folgende übergeordnete Ziele bilden eine wichtige Grundlage der Präventionsarbeit. Hierbei sind diverse Schwerpunkte gesetzt, die jeweils bei der Vorstellung der einzelnen Projekte benannt werden. Zudem gibt es hierbei keine Klassifikation nach bestimmten Jahrgängen.

#### Lions-Quest

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Förderung der sozialen und kognitiven Entwicklung Heranwachsender; Förderung von Lebenskompetenz und Stärkung persönlicher Ressourcen.*

Das Programm „Lions Quest – Erwachsen werden“ beinhaltet eine Fortbildung im Hinblick auf soziales Lernen, die für alle Lehrkräfte verpflichtend ist und letztlich von den jeweiligen Klassenleitungen umgesetzt wird. Das ganzheitliche Präventionskonzept dient vor allem der Persönlichkeitsstärkung der Schüler, fokussiert aber gleichwohl ein von Akzeptanz, Toleranz und Respekt geprägtes Schul- bzw. Klassenklima.

Hierbei gibt es unterschiedliche Module, die von den Lehrern situativ angewendet werden können. Die Schüler beschäftigen sich mit Übungen zum Umgang mit ihren Mitschülern, zur Konfliktlösung und u.a. zur eigenen Identitätsfindung. Vor allem im Jahrgang 5 und 6 sind



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM





die Lehrkräfte unserer Schule dazu angehalten, in den Klassenlehrerstunden einzelne Bausteine gemeinsam mit den Schülern zu erarbeiten.

### Klassenrat

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Eigene Rechte kennenlernen und die Rechte anderer respektieren, Erlernen einer gewaltfreien Kommunikation.*

Als weiteres zentrales Element der Gewaltprävention und des Demokratielernens an unserer Schule ergibt sich das Fortbildungsangebot „Klassenrat“<sup>9</sup>. Die schulinterne Fortbildung wird jährlich für alle Klassenlehrer der Jahrgangsstufe 7, bei Bedarf auch für Lehrkräfte anderer Jahrgangsstufen, angeboten. Der Klassenrat wird schrittweise in den eigenen Klassen eingeführt.

Die Fortbildung fußt auf der Basis der Kinderrechte, genauer dem Recht auf Beteiligung. Zentrale Materialien, die auch im Klassenraum ersichtlich sein sollen, sind u.a. ein Plakat, auf dem die Kinderrechte aufgeführt sind, ein Briefkasten sowie ein Ablaufplan des Klassenrates, welcher einem strikten Muster folgt. Übungen zu Gesprächstechniken und Konfliktlösestrategien und Reflexion stehen im Vordergrund und sorgen präventiv für eine gewaltfreie Kommunikation.

### AG „Fair-stark-selbstbewusst“

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Erlernen einer gewaltfreien Kommunikation, Eigene Grenzbereiche definieren und diese einfordern.*

Eingebettet in das Nachmittagsangebot unserer Schule findet wöchentlich die AG zur körperlichen, psychischen und mentalen Fitness statt. Das Training wird durch verschiedene Kampfsportarten, Rollenspiele, spielerische Übungen und Gespräche zusammengestellt. Verhalten in Gefahrensituationen, in denen persönliche Grenzbereiche gewaltsam drohen, überschritten zu werden, wird thematisiert, aber auch das Managen von Streitsituationen sowie das Verstehen und Einsetzen von Körpersprache soll den Schülern zu mehr Selbstvertrauen verhelfen. Während die gewaltfreie Kommunikation im Fokus steht, sollen die Heranwachsenden aber auch dazu befähigt werden, sich aus gewaltsamen Situationen befreien

<sup>9</sup> Vgl. [https://gud.bildung.hessen.de/FoBi\\_Klassenrat.html](https://gud.bildung.hessen.de/FoBi_Klassenrat.html) (letzter Zugriff am 08.05.2023)



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM



zu können. Auch der konstruktive Umgang mit den eigenen Gefühlen ist zentrales Element der AG. Schülern aller Jahrgänge können das Angebot wahrnehmen. Eine Zertifizierung der Teilnahme wird im Zeugnis vorgenommen.

### No Blame Approach

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Förderung von Lebenskompetenz und Stärkung persönlicher Ressourcen.*

Beim Programm „No Blame Approach“ geht es um die Mobbingintervention ohne Schuldzuweisung. Es handelt sich dabei um eine wirksame Vorgehensweise, Mobbing unter Schülern zeitnah und nachhaltig zu beenden, und diese wird an der GHS durch die Schulsozialarbeit angeboten. Dabei können sich Klassen- und Fachlehrer sowie Schüler dem Angebot jederzeit bedienen. Die Besonderheit des Ansatzes liegt darin, dass auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet wird, d.h. konkret lösungsorientiert vorgegangen wird. Mobbing ist ein zentrales und letztlich schwerwiegendes Problem in Schulen, da die Folgen für Betroffene stark traumatisierend sein können.

### Schülerpatenausbildung

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** *Förderung von Lebenskompetenz und Stärkung persönlicher Ressourcen, Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben und Erfahren von Selbstwirksamkeit.*

Das Patenprogramm der GHS fokussiert den Gedanken „Schüler helfen Schülern“ und findet im Rahmen des sozialen Lernens statt. Die Übernahme eines Patenamtes für eine neue fünfte Klasse erfolgt nach einem 16-stündigen Ausbildungsseminar, das im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 oder 7 stattfindet. Im Team wird die fünfte Klasse dann im neuen Schuljahr durch die Paten betreut, welche von der Sozialarbeit in Schule betreut und angeleitet werden. Das Programm wird abgerundet durch regelmäßige Treffen sowie eine gründliche Reflexion. Die Schülerpaten befassen sich während der Ausbildung und den nachbereitenden Treffen u.a. mit Themen wie der Diagnose und Lösung von Konflikten, dem Auftreten und Verhalten vor einer Gruppe sowie der Körpersprache und Kommunikation mit den Patenkindern.



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM



### Schülervertretung

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben und Erfahren von Selbstwirksamkeit, Sensibilisierung der Heranwachsenden für Einflussfaktoren auf physische und psychische Gesundheit; v.a. die Themen Sucht, Ernährung, soziale Medien, Sexualität und Identitätsentwicklung, Demokratie, Rassismus und Gewaltlosigkeit.

Im Rahmen der Schülervertretung an der GHS haben die Schüler die Möglichkeit, den Schulalltag konkret mitzugestalten. Dabei unterstützt und fördert die demokratische Wahl das Demokratieverständnis. Die Schüler können bei Projekten und aktuellen Entwicklungen des Schullebens mitbestimmen, wobei das Bedürfnis, Entscheidungen zu hinterfragen, gefördert wird. Durch den schülerinternen Austausch und die Zusammenarbeit mit Lehrkräften und der Schulleitung erfahren sich die Heranwachsenden als selbstwirksam und autonom. Ebenso fördert die Teilnahme an der SV die Motivation, sich für gesellschaftliche Themen einzusetzen.

### Schulsanitätsdienst

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben und Erfahren von Selbstwirksamkeit.

Im Rahmen des Schulsanitätsdienstes haben die Schüler die Möglichkeit, eine Ausbildung als Schulsanitäter in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz zu absolvieren. Sie schulen dabei ihre Fähigkeiten im Hinblick auf Erste-Hilfe-Maßnahmen und übernehmen selbstbestimmt Aufgaben wie u.a. die Bestellung und Ordnung von Materialien. Dabei wird das Verantwortungsbewusstsein gestärkt sowie das Verständnis und die Wichtigkeit der Übernahme von freiwilligen gesellschaftlichen Aufgaben. Die Teilnehmer unterstützen die Schulgemeinschaft vor allem auch bei Sport- und Schulveranstaltungen. Sie erlernen unter anderem ein hohes Maß an Teamfähigkeit sowie Kooperationsbereitschaft.

### Zertifikat „Schule ohne Rassismus“

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** Sensibilisierung der Heranwachsenden für Einflussfaktoren auf physische und psychische Gesundheit; v.a. die Themen Sucht, Ernährung, soziale Medien, Sexualität und Identitätsentwicklung, Demokratie, Rassismus und Gewaltlosigkeit.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 trägt die GHS das Gütesiegel „Schule ohne Rassismus“. Im Rahmen der Projektwoche sammelten Schüler Unterschriften aus der gesamten Schulgemeinschaft. Die Teilnehmer der Aktion haben unterschrieben, sich für Schulprojekte gegen Diskriminierung einzusetzen sowie Zivilcourage im (Schul-) Alltag zu zeigen. Somit wird eine Kultur des Hinsehens und Hinhörens gefördert und die Schüler werden dahingehend sensibilisiert, sich gegenseitig zu respektieren. Um das Gütesiegel zu erlangen, fand sich der Rapper „Pimf“, der selbst Schüler der GHS war.<sup>10</sup>

### UmweltSchule

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** Förderung von Lebenskompetenz und Stärkung persönlicher Ressourcen, Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben und Erfahren von Selbstwirksamkeit.

Die GHS nimmt seit dem Schuljahr 2013/2014 mit mehreren Projekten an dem Programm UmweltSchule teil und wurde bereits zwei Mal als UmweltSchule ausgezeichnet. Dieses ist ein gemeinsam vom Hessischen Kultusministerium und vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz getragenes Programm zur Förderung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in den Schulen. Die Schüler unterstützen durch die Entwicklung einzelner Projekte die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, sozial- und umweltverträgliche Formen des Wirtschaftens, Arbeitens und Lebens sowie die Minderung der Armut auf der Welt und der Teilhabe aller Menschen an Bildung, demokratischen Entscheidungsprozessen und an der Lebensgestaltung. Dabei erfahren sich die Schüler als selbstwirksam und lernen Bedingungen kennen, die ein gesundes Umfeld beeinflussen. Folgende Projekte sind an unserer Schule konkretisiert und meist auch während der jährlich stattfindenden Projektwoche fest implementierte Angebote: Fairer Handel, Klimaboot sowie ein Schülerflohmarkt zur nachhaltigen Ressourcenschonung.

### Sozialtraining in Klassen

→ **Vorrangig geförderte Ziele:** Förderung der sozialen und kognitiven Entwicklung Heranwachsender, Förderung von Lebenskompetenz und Stärkung persönlicher Ressourcen.

<sup>10</sup> <https://www.hna.de/lokales/hofgeismar/hofgeismar-ort73038/gustav-heinemann-schule-in-hofgeismar-als-schule-ohne-rassismus-ausgezeichnet-9931725.html> (letzter Zugriff am 08.05.2023).



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM



In Kooperation mit dem Evangelischen Jugendzentrum Hofgeismar e.V. können Klassenlehrer gemeinsam mit ihrer Klasse halbjährlich ein Sozialtraining durchführen. Dieses wird durch Mitarbeiter des Jugendzentrums geleitet und findet in den Räumen des außerschulischen Lernortes statt. In Kleingruppen und im gesamten Verband der Klasse gibt es verschiedenste Übungen und Spiele, die den Zusammenhalt der Schüler stärken sollen, eigene Rollenerwartungen aufdecken und Perspektivwechsel der Schüler anbahnen.

#### 4. Interventionsmaßnahmen

Sollten die Klassenlehrer von Fachkollegen oder Schülern auf einen konkreten Fall u.a. des persönlichen Grenzüberschritts, der Gewaltausübung durch andere oder Suchtmittelmissbrauch angesprochen werden, empfiehlt sich zunächst das persönliche Gespräch mit den betroffenen Schülern. In jedem Fall gilt es grundsätzlich, Gesprächsinhalte zu dokumentieren und sensibel vorzugehen. Den Schülern muss Glauben geschenkt werden, überstürzte Reaktionen oder gar eigenmächtige Handlungen empfehlen sich nicht. Das Verhalten der Schüler sollten weiter beobachtet werden, wobei hier auch der unterstützende Rat der Kollegen wertvoll sein kann.

Im weiteren Verlauf kann und muss individuell und entsprechend dem konkreten (Vor-)Fall entschieden werden:

1. Die jeweiligen Lehrkräfte können sich an die Schulsozialarbeit bzw. die Präventionsbeauftragten wenden. Es folgen weitere Gespräche mit den Betroffenen und/oder den Erziehungsberechtigten.
2. Die entsprechende Zweigleitung und/oder die Schulleitung können (und müssen bei gravierenden Vorfällen) informiert werden.
3. In speziellen Fällen kann eine Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit, weitergehend auch zu zentralen Stellen der Schulpsychologie erfolgen.

In jedem Fall gilt es, vor allem auch innerhalb des Kollegiums eine Kultur des Hinhörens und Hinsehens zu implementieren. Fehlverhalten sollte grundsätzlich als möglich angesehen und nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Vor allem im Hinblick auf sexualisierte Gewalt

oder gar sexuelle Missbrauchsfälle ist dies von besonderer Bedeutung. Hier empfiehlt sich die Lektüre der Handlungsempfehlungen des Hessischen Kultusministeriums.<sup>11</sup>

## 5. Ausblick und konzeptionelle Weiterarbeit

Aufgrund der sich stetig wandelnden Lebenswelt der Schüler\*innen gilt es zunehmend, vor allem die Digitalität und Medienkompetenz zu fokussieren. Hierbei ist vor allem für die Jahrgangsstufe 5 ein Projekt zur Medienkompetenz geplant. Dabei gilt es vor allem, den rechtlichen Rahmen unterschiedlicher Plattformen bewusst zu machen, aber auch den eigenen Umgang mit sowie vor allem die Selbstdarstellung in sozialen Medien zu reflektieren. Dass sensible Daten geschützt werden müssen, sollte mit den Schüler\*innen thematisiert werden.

Des Weiteren soll künftig das „Safe Place Programm“ des Hessischen Kultusministeriums eingeführt werden. „Safe Place“ ist ein Training für Schüler\*innen, das den Umgang mit Stress und Belastungen in den Mittelpunkt stellt und so die Resilienz, also die psychische Belastbarkeit, stärken soll. Wie bereits einleitend erläutert, ist ebendieses Gesundheitsverständnis für schulische Präventionsarbeit essenziell.

„Dieses Programm vereint Elemente der Psychoedukation zu Stress und Stressbewältigung wie den Zusammenhang von Gedanken, Gefühlen und körperlichen Reaktionen mit interaktiven Übungen, die die eigenen Stressreaktionen und Bewältigungsstrategien direkt erfahrbar machen.“<sup>12</sup>

Auch muss in Zukunft weiterhin die Thematik der sexualisierten Gewalt stärker in den Blick genommen werden. Nicht nur Grenzübertreitte von Schüler\*innen untereinander sind denkbar, sondern auch im Freizeitbereich oder weiteren Beziehungsgefügen im pädagogischen Raum. Fortbildungen für das Kollegium, die die Sensibilität für bspw. einen Leistungsabfall der Schüler\*innen, eine gravierende Verhaltensänderung oder Ähnliches im Zusammenhang mit traumatisierenden Erlebnissen haben, werden derzeit diskutiert.

<sup>11</sup> [https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-08/handreichung\\_sexuelle\\_uebergriffe\\_final\\_web\\_2020.pdf](https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-08/handreichung_sexuelle_uebergriffe_final_web_2020.pdf) (letzter Zugriff am 08.05.2023).

<sup>12</sup> <https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulpsychologie/Safe-Place-Training-fuer-Schuelerinnen-und-SchuelerII> (letzter Zugriff am 08.05.2023).

## 6. Ansprechpartner

### Schulleitung

Herr Schwab      [poststelle@ghs.hofgeismar.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@ghs.hofgeismar.schulverwaltung.hessen.de)  
05671-99770

### Beratungslehrkräfte

Frau Hermes      [jennifer.hermes@schule.hessen.de](mailto:jennifer.hermes@schule.hessen.de)  
Frau Kiresci      [tülin.kiresci@schule.hessen.de](mailto:tülin.kiresci@schule.hessen.de)

### Sozialarbeit in Schule (SiS)

Frau Maischack      [gerlinde-maischack@landkreiskassel.de](mailto:gerlinde-maischack@landkreiskassel.de)

### UBUS-Kraft

Frau Möhrstedt      [lena.moehrstedt@schule.hessen.de](mailto:lena.moehrstedt@schule.hessen.de)

Weitere Ansprechpartner siehe Flyer<sup>13</sup>

<sup>13</sup> [http://www.ghs-hofgeismar.de/downloads/2022\\_Flyer%20NEU%20sexualisierte%20Gewalt.pdf](http://www.ghs-hofgeismar.de/downloads/2022_Flyer%20NEU%20sexualisierte%20Gewalt.pdf) (letzter Zugriff am 09.05.2023)



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM



## 7. Quellen

Baumer, Katja: *Sicher und verbunden. Ein systemisches Konzept für Prävention und Gesundheitsförderung an Schule*. Auer 2021.

Cohen, L., & Davis, R. (2018). Strengthening community-level child sexual abuse prevention strategies. \*Journal of Interpersonal Violence, 33\*(10), 1524-1534.

Crooks, C. V., Chiodo, D., Thomas, D., & Hughes, R. (2017). Strengthening evidence-based interventions to prevent child maltreatment. \*Child Abuse & Neglect, 69\*, 179-192.

*Erlass „Suchtprävention in der Schule“ vom 15.11.2022*. Abrufbar unter: <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/VVHE-VVHE000019504> (letzter Zugriff am 09.05.2023).

Foshee, V. A., Reyes, H. L. M., Ennett, S. T., et al. (2016). A longitudinal examination of psychological, behavioral, academic, and relationship consequences of dating abuse victimization among a primarily rural sample of adolescents. \*Journal of Adolescent Health, 58\*(6), 683-689.

Hamburger, L. K., & Habib, M. (2018). Sexual abuse prevention programs for youth. \*Journal of Child and Adolescent Trauma, 11\*(3), 247-256.

Kaufman, K. L., Mosher, H., Carter, L., & Estes, L. (2019). The comprehensive child protection framework: An integration of frameworks and standards for effective child protection. \*Journal of Child Sexual Abuse, 28\*(6), 694-707.

*KMK-Handlungsempfehlungen vom 20.04.2010, i.d.F. vom 07.02.2013*. Abrufbar unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2010/2010\\_04\\_20-Handlungsempfehlungen-Vorbeugung-sexueller-Missbrauch\\_2013.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2010/2010_04_20-Handlungsempfehlungen-Vorbeugung-sexueller-Missbrauch_2013.pdf) (letzter Zugriff am 09.05.2023)

Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung der WHO, 1986. Abrufbar unter: <https://apps.who.int/iris/handle/10665/349654> (letzter Zugriff am 09.05.2023).

Wurtele, S. K., & Kenny, M. C. (2017). Primary prevention of child sexual abuse: Child- and parent-focused approaches. \*Sexual Abuse, 29\*(7), 589-608.

<https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulpsychologie/Gewaltpraevention>

[kinderstarkmachen.de](https://kinderstarkmachen.de); <https://www.bzga.de/mediathek/themen/kinder-stark-machen/> (letzter Zugriff am 09.05.2023).

[https://gud.bildung.hessen.de/FoBi\\_Klassenrat.html](https://gud.bildung.hessen.de/FoBi_Klassenrat.html) (letzter Zugriff am 08.05.2023)

<https://www.hna.de/lokales/hofgeismar/hofgeismar-ort73038/gustav-heinemann-schule-in-hofgeismar-als-schule-ohne-rassismus-ausgezeichnet-9931725.html> (letzter Zugriff am 08.05.2023).



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM





[https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-08/handreichung\\_sexuelle\\_uebergriffe\\_final\\_web\\_2020.pdf](https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-08/handreichung_sexuelle_uebergriffe_final_web_2020.pdf) (letzter Zugriff am 08.05.2023).

<https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulpsychologie/Safe-Place-Training-fuer-Schuelerinnen-und-SchuelerIn> (letzter Zugriff am 08.05.2023).

<https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/leitfaden-fuer-schutzkonzepte-und-massnahmen-gegen-sexuelle-gewalt-an-schulen-vorgestellt.html>, zuletzt abgerufen am 10.04.24, 13:50 Uhr



GÜTESIEGEL  
HOCHBEGABTEN-  
FÖRDERUNG



SCHWERPUNKT  
MUSIK

SCHUL  
SPORT  
ZENTRUM

